

4. 7.

*Kopernikubibliothek  
für*

# Lehrerinnen-Seminar und Höhere Mädchenschule

zu Thorn.



## Bericht

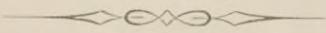
über das

## Schuljahr 1900/01

von dem

Direktor Dr. B. Maydorn.

- Inhalt: 1. Schulordnung.  
2. Schulnachrichten.



Thorn 1901.



KSIĄZKA MIEJSKA  
IM. KOPERNIKA  
W TORONIU

## 1. Schulordnung.

---

Mit dem Eintritt in die Schule verpflichtet sich die Schülerin zur pünktlichen Beobachtung der Schulordnung.

Die Eltern oder Pfleger übernehmen mit der Anmeldung die Pflicht, ihre Kinder und Pflegebefohlenen zur genauen Befolgung der Schulgesetze nachdrücklich anzuhalten und dadurch die Arbeit der Schule zu unterstützen.

1. Die Schülerinnen stellen sich zum Unterrichte nicht früher als 15 Minuten vor Beginn ein. Sobald sie das Schulhaus betreten haben, begeben sie sich in ihre Klassenzimmer und verbleiben bis zum Glockenzeichen still auf ihrem Plaze.

2. Während der Unterrichtszeit darf ohne Erlaubnis des Aufsichtführenden keine Schülerin das Schulgrundstück verlassen.

3. In den Pausen werden in allen Klassenzimmern die Fenster geöffnet. Die Schülerinnen müssen daher sämtlich hinausgehen, bei gutem Wetter auf den Hof; bei schlechtem Wetter ist der Aufenthalt auf den Fluren gestattet.

4. Das Betreten der Klassenzimmer durch Schülerinnen anderer Klassen ist unzulässig.

5. Die Schülerinnen müssen an sämtlichen lehrplanmäßigen Stunden teilnehmen.

6. Befreiungen sind nur von den technischen Fächern (Zeichnen, Handarbeit, Singen, Turnen) statthaft und werden vom Direktor auf ein Viertel- bis längstens ein halbes Jahr zugelassen, wenn ein ärztliches Zeugnis beigebracht wird, das die Notwendigkeit der Befreiung aus Gründen der Gesundheit bescheinigt.

7. Bei Schulversäumnissen wegen Krankheit muß von Seiten der Eltern oder Pfleger spätestens am zweiten Tage nach der Erkrankung eine schriftliche Nachricht an den Klassenlehrer gelangen.

8. Beurlaubungen aus anderen Gründen müssen vorher mit Angabe der Gründe nachgeprüft werden, und zwar für eine Stunde bei dem Fachlehrer, für einen Tag bei dem Klassenlehrer, für mehrere Tage beim Direktor. Solche Versäumnisse werden aber nur bei ganz besonderen Veranlassungen des häuslichen oder Familienlebens gestattet.

9. Von Büchern und Hefen sind nur die wirklich im Unterrichte erforderlichen in die Schule mitzubringen. In den Klassen der Oberstufe (I—IV) ist für Unterbringung besonders schwerer Bücher im Klassen-schranke Vorkehrung getroffen.

10. Alle Bücher und Hefen sind mit dem Vor- und Zunamen der Eigentümerin zu versehen, die Hefen auch mit Angabe der Klasse.

11. Innerhalb des Schulhauses ist alles Lärmen und eilige Laufen zu vermeiden. Auf den Fluren und Treppen muß immer rechts, auf den Treppen auch immer einzeln gegangen werden.

12. Jede Schülerin ist für ihren Platz verantwortlich. Für alle leichtsinnigen oder absichtlichen Beschädigungen des Schuleigentums haben die Eltern der Thäterin Ersatz zu leisten.

13. Das Herumliegenlassen von Büchern und Heften, von Schürzen und Handschuhen und dergl. ist verboten. Für Gegenstände, die nach Schluß des Unterrichtes unverschlossen in den Klassen zurückbleiben, übernimmt die Schule keine Verantwortung.

14. Papierhüllen und -reste sind in die dazu bestimmten Körbe zu werfen. Alles Papier, das versehentlich zu Boden fällt, ist sofort aufzuheben oder doch von derjenigen, die es zuerst bemerkt.

15. Es ist den Schülerinnen verboten, ohne Wissen und Genehmigung des Direktors Sammlungen von Geld und anderen Gegenständen unter sich zu veranstalten.

16. Die Benutzung der Straßen und Plätze zu mißbräuchlichem und auffälligem Hin- und Hergehen wird nicht gestattet. Nach Beendigung der Unterrichtszeit haben sich die Schülerinnen ohne unnützen Aufenthalt und auf dem kürzesten Wege nach Hause zu begeben.

17. Der Besuch von Konditoreien und öffentlichen Gärten ist nur in Begleitung Erwachsener erlaubt.

18. Die Mitwirkung bei öffentlichen Aufführungen und Schaustellungen aller Art, sowie die Beteiligung an öffentlichen Mäßen ist den Schülerinnen nicht gestattet.



## 2. Schulnachrichten.

### I. Der Unterrichtsbetrieb.

#### a. Das Seminar.

Unterrichtsplan und Stoffverteilung haben im Berichtsjahre keine Veränderung erfahren. Den Lehrproben und Unterrichtsübungen der Seminaristinnen hat folgender Plan zu Grunde gelegen:

Klasse 2. (Oberabteilung von B, mittlerer Jahrgang.)

Ostern bis Johannis	2 Stunden Deutsch in Kl. VIII.	} der höheren Mädchenschule.
Johannis bis Michaelis	2 Stunden Erdkunde in Kl. VII.	
Michaelis bis Weihnachten	2 Stunden Rechnen in Kl. VIa.	
Weihnachten bis Ostern	2 Stunden Französisch in Kl. IVb.	

Die Seminaristinnen haben in jeder dieser vier Klassen eine Zeitlang den planmäßigen Unterricht des Lehrers gehört und dann unter dessen Anleitung eigene Lehrproben gehalten.

Klasse 1 (A, oberster Jahrgang) hat an der höheren Mädchenschule das ganze Jahr hindurch in 6 Wochenstunden zusammenhängenden Unterricht gegeben. Es waren hierfür zur Verfügung gestellt je 2 Stunden Deutsch in Kl. X, Französisch in Kl. VIa und Rechnen in Kl. VII. Jede Seminaristin dieser Abtheilung hat wöchentlich 2 Unterrichtsstunden gegeben, und zwar in jedem der genannten Gegenstände 3 Wochen lang. Gelegentliche Unterrichtsübungen in anderen Lehrgegenständen und in anderen Klassen fanden daneben namentlich während des letzten Vierteljahres statt. Eine siebente Wochenstunde diente zur methodischen Besprechung der gehaltenen Lehrproben.

Lehrstoffe im fremdsprachlichen Unterrichte:

Französisch. Abtheilung B. Molière. Le malade imaginaire. — V. Hugo. Hernani. — Bernardin de St. Pierre. Paul et Virginie. — Corneille. Horace. — Proben aus Ploetz, Manuel von Corneille, Racine, Molière, Mme de Sevigné, Mme de Maintenon, Lafontaine, Boileau, Fénelon, Bossuet. (Das Zeitalter Ludwigs XIV.) — Häusliche Lektüre: Scribe. La comaraderie. —

Abtheilung A. V. Hugo. Hernani. — Wiederholung des literarischen Stoffes des 1. und 2. Seminarjahres.

Englisch. Abtheilung B. Shakespeare, Macbeth. Collection of Tales and Sketches von Groth 2. Bändchen (Craik, Old Stones. Payn, a faithful Retainer. James, two Excursions from London. Stevenson, Will o'the Mill. Froude, from Francisco to New York.) — Proben aus Herrig, Brit. Class. Authors von Spenser, Milton, Addison, Defoe, Swift, Goldsmith, Burns. — Häusliche Lektüre: Bulwer, The Last Days of Pompeii. —

Abtheilung A. Moore, Paradise and the Peri. Goldsmith, The deserted Village. — Collection of Tales and Sketches von Groth 1. Bändchen (Eliot, three Months in Weimar. Haggard, an Elephant Hunt. Ouida, the Halt. Forbes, the Battle of Sedan. Jerome, on „Furnished Apartments“. M. Twain, Curing a Cold.) Häusliche Lektüre: Dickens, a Christmas Carol in Prose. — Longfellow, Evangeline. —

Deutsche Aufsätze. Abteilung B. 1. Steter Tropfen höhlet den Stein. 2. Klassenaufsatz: Die Elemente haben das Gebild der Menschenhand. 3. Klassenaufsatz: Zunge und Schwert. 4. Alte und neue Zeit in Goethes „Göz von Berlichingen.“ 5. Vorzüge Europas vor den übrigen Erdteilen. 6. Klassenaufsatz: Die Treue, sie ist doch kein leerer Wahn. 7. Welche Eigenschaften machen den Egmont Goethes zum Liebling der Niederländer und welche ungeeignet zu ihrem Führer? 8. Inhalt und Gliederung des 1. Auftritts im 2. Aufzuge von Goethes „Torquato Tasso.“ 9. Klassenaufsatz: Das Glück eine Klippe, das Unglück eine Schule. 10. Torquato Tasso. Eine Charakterzeichnung nach Goethes Schauspiel.

Abteilung A. 1. Das Leben ist ein Kampf, darum rüste Dich! 2. Klassenaufsatz: Die Frauen in Schillers „Tell“. 3. Klassenaufsatz: Die Wurzel der Bildung ist bitter, süß ihre Frucht. 4. Schuld und Sühne in Schillers „Jungfrau von Orleans.“ 5. Warum sucht Max Piccolomini in Schillers „Wallenstein“ den Tod? 6. Klassenaufsatz: „Der Graf von Habsburg“ u. „Des Sängers Fluch“. Eine Vergleichung. 7. Welches Bild entwirft Schiller in seiner „Glocke“ von der Revolution? 8. a. Penelope und Gudrun. Eine Vergleichung. b. Mensch, Kohle und Eisen ein starker Dreieck. 9. Klassenaufsatz: Daß wir Menschen nur sind, der Gedanke beuge das Haupt dir; doch daß Menschen wir sind, richte dich freudig empor. 10. Inwiefern steigert sich in Goethes „Egmont“ von Akt zu Akt unser Interesse für den Helden?

Aufgaben für die schriftliche Prüfung 1900: Aufsatz: Freud und Leid der Vertriebenen in Goethes „Hermann und Dorothea.“

Fremdsprachen: Je eine Übersetzung aus dem Deutschen ins Französische und Englische.

Rechnen: 1. Ein Dachgiebel hat die Form eines gleichseitigen Dreiecks bei 12 m Höhe. Wieviel Bretter sind zur Verschalung erforderlich, wenn jedes Brett 5 m lang und 0,24 m breit ist und auf den Querschnitt 5% gerechnet werden?

2. Eine Ware wog brutto 560 kg und kostete 138,25 Mk. Wieviel % betrug die Tara, wenn 3 kg netto bei  $16\frac{2}{3}$  % Gewinn mit 1,05 Mk. verkauft werden?

3. A besitzt 2 Kapitalien, von denen das eine 600 Mk. weniger beträgt als  $1\frac{3}{4}$  des andern. Beide bringen bei  $2\frac{1}{2}$  % in  $1\frac{1}{2}$  Jahren 592,80 Mk. Zinsen. Wie groß war jedes Kapital?

## b. Die Schule.

Ausdehnung und Verteilung der Lehrstoffe waren die im Lehrplane vorgeschriebenen Lehrstoffe im fremdsprachlichen Unterrichte:

1. Französisch Klasse III. Brunnemann. Les Grandidier. —

Klasse II. Molière. L'avare. — Daudet. Le petit Chose. —

Klasse I. Scribe. Le verre d'Eau. — V. Hugo. Hernani. —

2. Englisch. Klasse III. A. R. Hope. Stories of English Girlhood. —

Klasse II. C. Everett-Green. The Secret of the old House. — Scott. Kenilworth. —

Klasse I. Shakespeare. Julius Caesar. — Dickens. David Copperfield's School-Days. — Proben aus der Gedichtsammlung von Groppe und Hausknecht.

Deutsche Aufsätze. Klasse III. Die Weichselbrücke bei Thorn. 2. Klassenaufsatz: Odysseus kommt in die Stadt der Phäaken und in den Palast des Alkinoos. 3. Der Strom ein Bild des menschlichen Lebens. 4. Odysseus bei den Lotophagen. Umwandlung von Boß, Odyssee IV 1—41 in die abhängige Rede. 5. Klassenaufsatz: Der Herbst. 6. Die Wirkung des Gesanges in den Gedichten: „Die Kraniche des Ibykus“, „Der Graf von Habsburg“ und „Der Sänger“. 7. Klassenaufsatz: Die Veranlassung zum Rüttelbunde. Nach

Schillers „Tell“ I. 8. Klassenaufsatz: Der 18. Januar 1901. Ein Brief. 9. Übersetzung aus dem Englischen. (Aus Hope, Home for Christmas.) 10. Eine Postfahrt (Nach dem Gedichte von Lenau: „Der Postillon“).

Klasse II. 1. Des Frühlings Ankunft. 2. Kenntnisse sind besser als Reichthum. 3. Klassenaufsatz: Lessings „Hamburgische Dramaturgie.“ 4. Franziska in Lessings „Minna von Barnhelm.“ 5. Klassenaufsatz: Das Gewitter. Eine Schilderung. 6. Die Krönung Karls VII. zu Rheims. Nach Schillers „Jungfrau von Orleans.“ 7. Klassenaufsatz: Die Elektrizität im Dienste des Menschen. 8. Übersetzung aus dem Französischen. (Aus Daudet, Le Petit Chose). 9. Klassenaufsatz: Was erfahren wir in Goethes „Hermann und Dorothea“ über den Kokostil? 10. Die Meistersprüche in Schillers „Glocke“ nach Form und Inhalt.

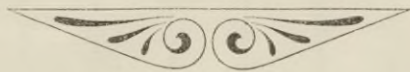
Klasse I. 1. Gedankengang des Eingangsgesprächs der Iphigenie in Goethes gleichnamigem Schauspiel. 2. Klassenaufsatz: Einigkeit macht stark. 3. Klassenaufsatz: Sommerferien. 4. Die Verwicklung in Goethes „Iphigenie.“ 5. Ursachen der französischen Revolution. 6. Klassenaufsatz: Wie gelingt es Leicester in Schillers „Maria Stuart“ sich von seiner Schuld zu reinigen? 7. Die Neugestaltung Preußens nach dem unglücklichen Kriege. 8. Inhalt und Gliederung von Geibels Gedicht „Heimweh.“ — 9. Klassenaufsatz: Herders „Eid.“ 10. Was Goethe vom siebenjährigen Kriege erlebt hat.

Fachkonferenzen. Bereits im Vorjahre war damit begonnen worden, in besonderen Beratungen der Fachlehrer den Unterrichtsstoff in der deutschen Sprachlehre, Zeichenziehung und Verleslehre im Einzelnen zu bestimmen und zu begrenzen. Diese Arbeit, im Wesentlichen eine genauere Ausführung der im Lehrplan enthaltenen Vorschriften für diesen Unterricht, wurde im Laufe des Berichtsjahres zum Abschlusse gebracht.

Deklamationsstunden mit den vereinigten Klassen I—IV haben im Winterhalbjahre 5 mal stattgefunden.

Der Briefwechsel unserer Schülerinnen mit dem Auslande hatte folgende Ausdehnung: Es verkehrten im Berichtsjahre 24 Zöglinge des Seminars und 33 Schülerinnen der I. bis III. Klasse brieflich mit gleichaltrigen Mädchen französischer und englischer Zunge, und zwar 26 mit Frankreich, 10 mit England, 6 mit Schottland und 15 mit Amerika.

Demselben Zwecke, einer unmittelbaren Veranschaulichung der lebendigen Sprache, diente die Vorlesung französischer Dichtungen und Prosastücke, die am 17. September der Dr. H. Bornecque, Maître de conférences an der Universität Lille, im Singsaale der Anstalt hielt, und die von etwa 200 Schülerinnen des Seminars und der Oberstufe der höheren Mädchenschule besucht war.



## c. Stunden-Verteilung im Winter 1900/01.

Nr.	Name	Klassen- führung	Seminar			I	II	III	IV		V		VI		VII	VIII	IX	X	Stunden insg. d. d. w. Schriftl.
			A1	B2	B3				a	b	a	b	a	b					
1	Direktor Dr. Maydorn.	—	2 Rel. 2 Päd. 1 Meth.	2 Religion 2 Pädagogik			2 Erdt.											11 u. 2 Bibl.	
2	Oberlehrer Marks.	Sem.	2 Deutsch 2 Gesch.	3 Deutsch 2 Geschichte		4 Deutsch 2 Gesch.	2 Gesch.	2 Gesch.		2 Gesch.								21	
3	Oberlehrer Sich.	I	1 Singen 1 Gg.   2 Gg.		2 Singen I. Chor 2 Rech.   4 Deutsch 2 Erdt.   2 Rech.													22	
4	Oberlehrer Hollmann.	III	2 Erdt. 2 Nat.	2 Erdt. 2 Nat.   3 Päd.		2 Physik	2 Physik	4 Deutsch 2 Nat.										21	
5	Oberlehrerin Frl. Freytag.	—	2 Franz.	4 Französisch		4 Franz.	4 Franz.			2 Erdt.		5 Franz.						21	
6	Wissensch. Lehrerin Frl. Pankow.	II				4 Engl.	4 Franz.	4 Engl.		5 Franz.		5 Franz.						22	
7	Frl. Kühnast.	IVa	2 Engl.	4 Englisch		2 Religion 4 Engl.		4 Engl.	4 Deutsch 2 Gesch.									22	
8	Frl. Lau. Vertreten durch Frl. Stadthaus.	Va					4 Franz.	4 Engl.	5 Deutsch 2 Gesch.			2 Erdt.	3 Rel. 2 Nat.					22	
9	Ordentlicher Lehrer Kerber.	X					2 Erdt.	2 Rech.				2 Erdt.				3 Schr.   10 Dtsch. 3 Rech.		25	
10	Ordentlicher Lehrer Rebeschke.	VIb	2 kath. Religion		2 kath. Religion 2 Singen II. Chor			2 Rech.	3 katholische Religion 2 Singen   2 Singen 5 Deutsch				2 Sing.	3 katholische Religion			25		
11	Ordentlicher Lehrer Matull.	IVb u. Vb						4 Deutsch 2 Nat.	3 Rech.	5 Deutsch 3 Rech.	3 Rech.		3 Rech.	2 Schr.				25	
12	Ordentlicher Lehrer, vertreten durch Frl. Bernhardt u. Frl. Klutentreter.	VIII					2 Nat.		2 Nat.			2 Nat. 3 Rech.	8 Deutsch 3 Rech. 2 Erdt.		3 Rech.			25	
13	Frl. v. Mühlbach.	VIa						2 Religion	2 Nat.	3 Religion 5 Deutsch 2 Gesch.			5 Franz.	3 Rel.			22		
14	Frl. Zimmermann.	VII					2 Rel. 2 Erdt.		2 Erdt.	3 Religion 2 Erdt.		2 Nat.	2 Gesch.	5 Deutsch 2 Erdt.				22	
15	Frl. Ulrich.	IX						4 Franz.	5 Franz.	2 Gesch.						3 Rel. 9 Deutsch		23	
16	Zeichenteherin Frl. Wentscher.	—	1 Zeich.	1 Zeichnen		2 Zeich.	2 Zeich.	2 Zeich.	2 Zeich.	2 Zeich.	2 Zeich.	2 Zeich.	2 Zeich.	2 Schr.				22	
17	Turn- und Handarbeitslehrerin Frl. Schulz.	—	1 Tur. 2 Hdb.		2 Tur. 2 Hdb.	2 Tur. 2 Hdb.	2 Tur. 2 Hdb.	2 Turnen 2 Hdb.   2 Hdb.		2 Hdb.								22	
18	Turn- und Handarbeitslehrerin Frl. Wendel.	—							2 Tur.	2 Tur. 2 Hdb.	2 Turnen 2 Hdb.   2 Hdb.		2 Tur. 2 Hdb.	2 Tur. 2 Hdb.	2 Tur. 2 Hdb.	2 Tur.	2 Tur.	24	
19	Rabbiner Dr. Rosenberg.	—		1 j. Rel.		2 jüd. Religion												3	
20	Lehrer Neumann.	—				2 jüdische Religion		2 jüdische Religion				2 jüdische Religion					6		
			24 und 6 Unt.	28 und 2 Hdb.	30	30	30	30	30	30	30	30	30	28	22	20	18		



## II. Zur Geschichte der Anstalt.

Das Schuljahr begann am 19. April. Eine Änderung in der Klassengliederung fand nicht statt. Die Schule hatte daher auch in diesem Jahre außer den 10 planmäßigen Jahresklassen 3 Parallelklassen neben der VI., V. und IV. Klasse. Dagegen ist für Ostern 1901 die Einrichtung einer vierten Parallelklasse durch Teilung der III. Klasse in Aussicht genommen.

In die beiden im vorigen Schuljahre noch unbesetzt gebliebenen Mittelschullehrerstellen traten der Lehrer Rebeschke\* Ostern 1900 und der Lehrer Matull\*\* Michaelis 1900 ein. Inzwischen wurde aber wiederum eine Mittelschullehrerstelle frei, als zu Johannis 1900 der Lehrer Koszner nach nicht ganz zweijährigem Hiersein die Anstalt verließ, um ein anderes Amt zu übernehmen. Die Wiederbesetzung dieser Stelle hat bisher noch nicht erfolgen können.

An Behinderungen der Lehrkräfte sind folgende zu verzeichnen: Wegen Krankheit fehlten: Der Direktor 3 Tage, Oberlehrer Marks 6 Tage, Lehrer Kerber 4 Tage, Oberlehrerin Fr. Freytag 11 Tage, Fr. Pankow 21 Tage, Fr. Kühnast 1 Tag, Fr. Lau 17 1/2 Tage, Fr. Zimmermann 1 Tag, Fr. Ulrich 73 Tage, Fr. Wentzher 22 Tage.

Beurlaubt waren: Der Direktor 2 Tage und 9 Stunden, Oberlehrer Sich 3 Tage, Oberlehrer Hollmann 1 Tag, Lehrer Kerber 3 Tage, Lehrer Rebeschke 6 Tage (katholische Feiertage), Fr. Ulrich 1 Tag, Fr. Wentzher 1 Tag, Fr. Wendel 1 Tag.

Für die behinderten Lehrkräfte traten als Vertreterinnen ein Fr. M. Bernhardt das ganze Jahr hindurch, für einen größeren Teil des Schuljahres Fr. L. Klutentretter und Fr. M. Stadthaus, für kürzere Fristen Fr. M. Bandau, Fr. E. Voethke und Fr. M. Gerbis.

Am 25. und 26. April wurden die schriftlichen Arbeiten zur Lehrerinnenprüfung angefertigt. Die mündliche Prüfung fand am 1. Mai unter dem Voritze des Herrn Provinzialschulrates Dr. Kretschmer statt. Als Vertreter der Königlichen Regierung zu Marienwerder wohnte derselben der Herr Geheime Regierungs- und Schulrat Triebel bei, als Vertreter der kirchlichen Behörden Herr Generalsuperintendent D. Döblin und Herr Dekan Dr. Klunder. Die 3 Böglinge, die sich der Prüfung unterzogen, erlangten sämtlich die Berechtigung zum Unterrichte an mittleren und höheren Mädchenschulen. Es waren folgende Damen:

\*) Johannes Rebeschke, geb. den 13. Juli 1869 zu Danzig, wurde auf dem Königlichen Schullehrerseminar zu Graudenz für den Lehrberuf vorgebildet. Er war vom April bis Oktober 1889 Lehrer und Organist an der Pfarrschule bei der Kgl. Kapelle zu Danzig, sodann an den Stadtschulen Danzigs angestellt, bis er der Berufung nach Thorn folgte. Vom 1. April 1896 bis dahin 1899 hat er zugleich an der Viktoriaschule (höh. Mädchenschule) und an der Marienschule (höh. Mädchenschule und Seminar) unterrichtet. Am 30. November 1894 bestand er die Prüfung für Mittelschulen, am 30. November 1895 die Rektoratsprüfung, beide in Danzig.

\*\*\*) Robert Matull, geboren den 11. August 1875 zu Nieselsheimen, Kreis Gumbinnen, erhielt seine Vorbildung auf dem Königlichen Schullehrerseminar zu Waldau in Ostpreußen. Von 1895—97 Stadtschullehrer in Köfel, dann ein halbes Jahr lang Präparandenhilfslehrer in Löben, von 1897—98 Hilfslehrer am Seminar in Ragnit und von 1898—1900 an der Präparandenanstalt zu Hohenstein, war er zuletzt vom April 1900 an Präparandenlehrer in Löben, bis er am 1. Oktober die hiesige Mädchenschullehrerstelle antrat. Am 5. Mai 1899 hatte er zu Königsberg die Mittelschullehrerprüfung bestanden.

Nr.	Name	Bef.	Geburtstag	Geburtsort	Stand des Vaters	Wohnort
124	Ella John	ev.	23. 2. 81	Thorn	† Dampfschiffbesitzer	Thorn
125	Gertrud Reschke	ev.	27. 8. 80	Thorn	Lehrer	Thorn
126	Marie Szuman	kath.	25. 11. 80	Thorn	Arzt	Thorn

Die Ferien lagen, wie im vorigen Osterbericht angegeben. Für den großen Sommerausflug der ganzen Anstalt am 21. Juni wurde diesmal eine Teilung versucht, da die einheitliche Bewegung der alljährlich wachsenden Schülerinnenzahl sich durch die Erfahrungen der Vorjahre als fernerhin unmöglich herausgestellt hat. Die unteren Klassen fuhren, wie gewohnt, nach Dittlofschin, die oberen Klassen nach dem Jakobskrug bei Argenu. Die Zahl der teilnehmenden Schülerinnen betrug für beide Abteilungen zusammen 476. Kleinere Ausflüge der einzelnen Klassen in die nähere Umgebung der Stadt fanden an geeigneten Nachmittagen des Monats August statt.

Die vaterländischen Gedenktage wurden in gewohnter Weise begangen, der 2. September und der 27. Januar durch feierliche Festakte, die Geburts- und Sterbetage der beiden ersten Kaiser durch gemeinsame Andacht mit kurzer Ansprache. Die Festreden hielten am Sedantage Lehrer Rebeschke, an Kaisers Geburtstag Fr. von Mühlbach. Besonders festlich wurde am 18. Januar das preußische Krönungsjubiläum begangen. Die Festrede an diesem Tage hielt Oberlehrer Marks. Er behandelte darin die Bedeutung des Ereignisses von 1701 für die Mit- und Nachwelt.

Leider war es bei den bestehenden Raumverhältnissen nicht möglich alle Klassen bei diesen Gelegenheiten zu gemeinsamer Feier zu vereinigen. Unser größter Raum, der Singsaal, faßt von den 15 Klassen der Gesamtanstalt bei dem beständigen Steigen der Schülerinnenzahl nur noch 10 oder höchstens 11. Und es ist ein Wunsch und eine Hoffnung der Anstalt für die Zukunft, daß ihr ein würdiger und geeigneter Festsaal geschaffen werde, der es gestattet, nicht nur alle Schülerinnen zu einer feiernden Festgemeinde zu vereinigen, sondern auch die Eltern und Angehörigen unserer Kinder zu diesen Schulfeiern einzuladen und damit ein neues Band zwischen Haus und Schule zu knüpfen.

Die übliche Jahresausstellung von Schülerinnenarbeiten aus den technischen Unterrichtsfächern wurde am 27. und 28. März im Singsaale veranstaltet.

Der Gesundheitszustand der Schülerinnen zeigte keine unnatürlichen Schwankungen, Durch den Tod verlor die Anstalt eine fleißige und wohlgeartete Schülerin der VI. Klasse, Anna Sultan, die nach kurzem Leiden am 1. Juli verstarb. Da ihre Beerdigung in die Ferien fiel, konnte nur der Unterzeichnete daran teilnehmen. In der Schule gestaltete sich die Eingangsandacht beim Wiederbeginn des Unterrichts nach den Ferien zu einer Gedächtnisfeier für die Verstorbene.

Von den technischen Unterrichtsgegenständen waren im ganzen 89 Befreiungen auf Grund ärztlicher Bescheinigung notwendig. Ihre Verteilung auf die einzelnen Fächer zeigt folgende Übersicht:

Es waren befreit von	Hdb.	Zh.	Sg	L.	Zuf.
	24	25	20	20	89 = 16 % des Gesamtbesuchs (556.)

7 Schülerinnen mußten von allen 4 Unterrichtsfächern befreit werden.

Nach einjährigem Besuche der ersten Klasse verlassen folgende Schülerinnen die Anstalt am Schlusse des Schuljahres:

1. Else Feske. 2. Irene Szuman. 3. Marie Muschold. 4. Anna Hübner. 5. Paula Lewinjohn. 6. Ruth Hoge. 7. Elise Grubwald. 8. Gertraud Krüger. 9. Cäcilie Sina. 10. Jenny Gerson. 11. Wanda Schulz. 12. Margarete Eggebrecht. 13. Erna Spill. 14. Gertrud Flug. 15. Erna Meyer. 16. Johanna Israel. 17. Sophie Bator. 18. Lucie Nowakowski. 19. Sophie Cohn. 20. Angelika Praskowski. 21. Johanna Biedermann. 22. Ludwika Kroll. 23. Margarete Hecht. 24. Therese Aron. 25. Gertrud Gestwick. 26. Regina Pitke. 27. Martha Reiske. 28. Emma Berlowitz.

Außer diesen 28 hat wiederum eine Schülerin des vorigen Jahrganges die I. Klasse auch im zweiten Jahre noch besucht, sodaß jetzt zu Ostern 29 Schülerinnen entlassen werden können.

Die im Stadthaushalte für die Anstalt bewilligten Mittel sind ihrer Bestimmung gemäß verwendet worden.

Die Bibliothek ist zum teil durch Kauf, zum teil durch Geschenke und Zusendungen von Verlags-händlern um folgende Bücher vermehrt worden:

A 97c Harnack, Das Christentum und die Geschichte. 111 Raftan, Das Christentum und die Philosophie. 226 Niehm, Christentum und Naturwissenschaft. 233 Schäfer, Die innere Mission in der Schule. 234 Scheffen, Handbuch der inneren Mission und verwandter Bestrebungen in der Provinz Westpreußen (Geschenk des Herrn Superintendenten Waubke.) 334 v. Bezschwitz, Die Christenlehre im Zusammenhange. 2 Bde.

Ca 126 Duhr. Die Studienordnung der Gesellschaft Jesu. 201 Giebe = Hildebrandt, Verordnungen, I. Nachtrag. 243 Huther, Die psychologischen Grundprinzipien der Pädagogik.

Cb 51—54 Osterberichte höherer Mädchenschulen von 1900.

Da 444 (Gruppe), Die Winde. 456 Gudrun, Schulausgabe von Hessel. 3. A. 792 Ludwig, Erzählende Schriften. 803 Malser (Kofegger), Vom Kreuzweg des Lebens. 841 Mosen, Bilder im Nooje. 2 Bde. 1370 Boß, Luise, Ausgabe I. S.

Db 46 Bultaupt, Dramaturgie des Schauspiels. 3 Bde. 203 Lyon, Das Pathos der Resonanz. 212 Müller, Regesten zu Schillers Leben und Werken.

Dc 13 Behaghel, Der Gebrauch der Zeitformen im konjunktivischen Nebensatz des Deutschen. 82 Grimm, Wörterbuch IV 1, 3. Bief. 1. 2. X Bief. 1—5. XI Bief. 1—3. XII Bief. 1—6. 110 Hessel, Grundzüge der deutschen Grammatik. 300 Sütterlin, die deutsche Sprache der Gegenwart.

Dd 88 Keller, Stehle und Thorbecke, Deutsches Lesebuch für höhere Mädchenschulen IV. 95 Rippenberg, Lesebuch. Ausgabe A. 6 Bde.

De 64 Lindner, zur Einführung in die neuere Lyrik und Epik. 77 Nadler, das Wichtigste aus der Poetik. 88 Ottmann, Ein Büchlein vom deutschen Vers. 119 Steiger, Stillstil für Seminaristen. 157 Wolff, Poetik.

Df 34 Rover, Deutsche Sagen in ihrer Entstehung, Fortbildung und poetischen Gestaltung. 2 Bde. 47 Weinhold, Die deutschen Frauen im Mittelalter. 3. A. 2 Bde.

Dg 5 Geographischer Anzeiger von J. Perthes. I. 17 Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung 1900. 43 Statistisches Jahrbuch 1898. 68 Die Mädchenschule XIII. 77 Mitteilungen aus der historischen Literatur XXVIII. 86 Monatschrift für das Turnwesen XIX. 156 Die neueren Sprachen VIII. 185 Naturwissenschaftliche Wochenschrift XV. 197 Zeitschrift für den deutschen Unterricht XIV. 203 Geographische Zeitschrift VI. 204 Zeitschrift des Allgemeinen Deutschen Sprachvereins XV. 209 Zeitschrift für weibliche Bildung XXVIII. 212 Zeitschrift des Vereins deutscher Zeichenlehrer XXVII.

Ea 119 Dickens, Christmas Carol, Schulausgabe von Hoffschulte. 124 Dickens, Cricketon the Hearth, Schulausg. von Thiergen. 390 Shakespeare, Schulausg. von v. d. Welde. 412 Shakespeare, Macbeth.

Schulaußg. von Thiergen. 420 Shakespeare, Sonette in deutscher Nachbildung von F. Bodenstedt. 453 Sterne Tristram Shandy übersetzt von Bärmann.

Ec 26 Börner-Thiergen, Lehrbuch der englischen Sprache. Ausg. B. Teil IV.

Fa 42 Combe, Pauvre Marcel. Schulaußg. von M. v. Meyß. 135 Hugo, Hernani. Schulaußg. von Benede. 190 Molière, L'avare Schulaußg. von Scheffler. 194 Plattner, Paris et autour de Paris, Plaudereien nach französischen Quellen. 205 St. Hilaire, La fille du braconnier. Schulaußg. von Soltmann. 211 Sand, La mare au diable. Schulaußg. von Haas. 222 Scribe, La camaraderie. Schulaußg. von Benede.

Fb 50 Kriete, Sammlung französischer Gedichte.

Fc 32 Boerner, Lehrbuch der französischen Sprache. Vereinfachte Bearbeitung der Ausg. B. II 102 John, Sachlich geordnete Wörtergruppen. 207 Stier, Causeries françaises.

Fe 68 Petrarca, Gedichte übersetzt von Krigar.

Jc 3 Adreßbuch der Stadt Thorn für 1900. 25 Haushaltsplan der städtischen Klassen für 1900.

Jd 61 Der alte Orient. I. Heft 4. II. Heft 1—3.

La 294 Supan, deutsche Schulgeographie. 5. A. Ma 20 Lüddecke & Haack, deutscher Schulatlas. 3. A.

Na 176 Hollmann, Physik 4. A. (Geschenk des Verf.) Nb 79 Hecht, Rechenbuch für Lehrerinnen-seminare. 2 Bde. 162 Wiese und Lichtblau, Sammlung geometrischer Konstruktionsaufgaben.

Od 23 Hermann, Reigen für das Schulturnen.

Im ganzen ist das ein Zuwachs von 51 neuen Werken und 83 Bänden, sodaß die Büchersammlung der Anstalt nunmehr 2707 Werke in 4549 Bänden enthält.

Zu einer Erneuerung und Ergänzung der physikalischen Apparate haben die städtischen Behörden in dankenswerter Bereitwilligkeit 400 M. besonders bewilligt. Es sind dafür vor der Hand folgende Gegenstände angeschafft worden: Mechanik: 1. Schraubenmodell. 2. Bergan laufender Regel. 3. Winde. 4. Adhäsionsplatten. 5. Apparat für Nachweis des Bodendruckes. 6. Apparat für Nachweis der gleichmäßigen Fortpflanzung des Druckes in Flüssigkeiten. 7. Schraube ohne Ende. 8. Fallrinne mit Metronom. 9. Apparat für Gleichgewicht. 10. Kaltwasserschwimmer. 11. Apparat für den hydrostatischen Grundversuch. 12. Endosmometer. 13. Hydraulische Presse aus Glas. 14. Kommunizierende Röhren. 15. Giftheber. Wärmelchre: 1. Kugel und Ring. 2. Ingenhouß Apparat. 3. Dampf-Cylinder. 4. Mening- und Eisenstreifen. 5. Apparat für Papin's Versuch. Licht: 1. Apparat für Nachweis der Spiegelungsgesetze. 2. Desgl. für das Brechungsgesetz. Schall: 1. Monochord. 2. Stimmgabel. Elektrizität: 1. Dynamomaschine. 2. Elektromotor.

## Stiftungen und Belohnungen.

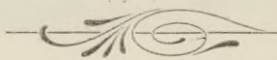
Die Zinsen des von Kaluzynskischen Vermächtnisses erhielt die Schülerin Gertrud Knoblauch VI. Klasse.

Die Zinsen der Radzielski-Stiftung wurden unter die Schülerinnen Angelika Kraskowski I. Klasse und Anna Witomski II. Klasse verteilt.

Zum Andenken an seine verstorbene Tochter errichtete der Kaufmann und Fabrikbesitzer Herr Adolf Sultan hier selbst mit einem Stiftungskapitale von 3000 M. eine Anna Sultan-Stiftung, deren jährlicher Zinsertrag ungeteilt einer erholungsbedürftigen Lehrerin der höheren Mädchenschule zugewiesen werden soll. Die Auszahlung findet alljährlich am 1. Juni statt und wird zum ersten Male im kommenden Schuljahre erfolgen. Die Schule dankt auch an dieser Stelle dem freundlichen Stifter für diese Zuwendung.

## Verfügungen der Behörden.

1. Magistrat 20. 4. 00. — I. 1448/00 genehmigt die neu ausgearbeitete Schulordnung für die höhere Mädchenschule.
2. Magistrat 7. 5. 00. — I. 2912/00 Bei den städtischen Lehranstalten darf eine Vertretung durch außerhalb des Kollegiums stehende Lehrkräfte bei Behinderung einer eigenen Lehrkraft bis zur Dauer einer Woche in der Regel nicht stattfinden.
3. Magistrat 29. 5. 00. — I. 4443/00. Am Tage des Jahresfestes des Provinzial-Vereins für Innere Mission (13. Juni) ist der Unterricht auszusetzen, um den Mitgliedern des Kollegiums die Teilnahme an der Hauptversammlung zu ermöglichen.
4. Magistrat 7. 7. 00. — I. 4918/00. Gemäß Anweisung durch die königliche Regierung ist mit Wiederbeginn des Unterrichts vom 31. August ab die Teilnahme an den täglichen Schulanträgen von katholischen oder jüdischen Schülerinnen nicht mehr zu fordern, sondern in dieser Beziehung den nichtevangelischen Schülerinnen volle Freiheit zu lassen.
5. Regierung 24. 7. 00. — II. 3. 4197 Tr genehmigt die Einführung der Liedersammlung von F. W. Sering im Gesangunterrichte der höheren Mädchenschule.
6. Regierung 22. 9. 00. — II. 3. 5322. T. Zum Konfirmandenunterrichte sind die Schülerinnen in Zukunft nicht mehr Montags und Donnerstags, sondern Dienstags und Freitags zu beurlauben.
7. Provinzial-Schulkollegium 8. 10. 00. — 6888 S übersendet einen Abzug des vom Herrn Minister überwiesenen Lehrmittelverzeichnisses für den Zeichenunterricht.
8. Provinzial-Schulkollegium 16. 10. 00. — 7369 S verweist auf den Ministerial-Erlass vom 22. 6. 00. (U. III. C. 1839 U. III. D.), wonach Bewerberinnen, die zwar wissenschaftlich, nicht aber technisch (praktisch) ausreichend vorgebildet sind, ein Zeugnis der Befähigung zum Lehramte nicht erhalten dürfen.
9. Provinzial-Schulkollegium 12. 12. 00. — 8530 S. Zur Abhaltung der Abgangsprüfung am Lehrerinnenseminar werden für 1901 folgende Tage festgesetzt: Schriftliche Prüfung am 19. und 20. April, mündliche Prüfung am 23. und 24. April.
10. Magistrat 14. 12. 00. — I. 10317/00 genehmigt die Teilung der III. Klasse von Ostern 1901, sowie die Errichtung einer neuen (vierten) Oberlehrerstelle.
11. Regierung 12. 2. 01. — II. 1. 503. T. Kr. sendet den Min.-Erl. vom 15. 1. 01. — U. III. D. 3323. U. III. B. 2917 — betr. die technische, d. h. praktisch-pädagogische Vorbildung der Lehr- amtsbewerberinnen.



### Schülerinnen-Zahl.

Die mit \* bezeichneten Klassen sind geteilt.

	Sem.	I	II	III	IV*	V*	VI*	VII	VIII	IX	X	Ev.	Kath.	Jüd.	Einheim.	Auswärt.	Zuj.
Bestand am 1./5. 1900	31	32	39	51	68	67	55	59	41	46	35	320	117	87	474	50	524
Abgang im Sommer 00	2	3	2	1	4	2	5	2	1	2	—	12	5	7	20	4 (+ 4)	24
Zugang im Sommer 00	—	1	4	1	2	5	2	4	2	3	2	20	4	2	25 (+ 4)	1	26
Bestand am 1./11. 00	29	30	41	51	66	70	52	61	42	47	37	329	115	82	483	43	526
Abgang im Winter 00/01	—	1	2	—	1	2	3	—	—	3	1	5	7	1	13 (+ 1)	—	13
Zugang im Winter 00/01	—	—	—	1	—	—	—	1	—	2	—	4	—	—	2	2 (+ 1)	4
Bestand am 1./2. 1901	29	29	39	52	65	68	49	62	42	46	36	328	108	81	471	46	517

**Heimatsverhältnisse:** Von den hier verzeichneten 517 Schülerinnen waren aus:

Stadt Thorn 471, Landkreis Thorn 29, Provinz Westpreußen 8, Provinz Ostpreußen 2, Provinz Posen 2, Provinz Schlesien 1, Großherzogtum Baden 1, Rußland 3. Zusammen 46 Auswärtige.

Zur Vergleichung:	Einheimische	Auswärtige	Zusammen
1895/6	304	29	333
1896/7	339	37	376
1897/8	376	42	418
1898/9	398	56	454
1899/1900	448	58	506
1900/01	471	46	517

### III. Mitteilungen.

Ferienordnung für das nächste Schuljahr 1901/02.

	Dauer	Schluß des Unterrichtes	Anfang
Ostern	14 Tage	30. März	16. April
Pfingsten	5 Tage	24. Mai	30. Mai
Sommerferien	4 Wochen	29. Juni	30. Juli
Michaelis	14 Tage	28. September	15. Oktober
Weihnachten	14 Tage	21. Dezember	7. Januar 1902.

### Schulgeldsätze

	für einheimische Schülerinnen			für in der Stadt in Pension befindl. Schülerinnen			für auswärts wohnende Schülerinnen		
	jährl.	$\frac{1}{4}$ jährl.	monatl.	jährl.	$\frac{1}{4}$ jährl.	monatl.	jährl.	$\frac{1}{4}$ jährl.	monatl.
Seminar	108	27	9	156	39	13	166	41,50	13,8 $\frac{3}{4}$
I.—IV. Kl.	78	19,50	6,50	114	28,50	9,50	124	31	10,3 $\frac{3}{4}$
V.—VIII. Kl.	72	18	6	96	24	8	106	26,50	8,8 $\frac{3}{4}$
IX.—X Kl.	60	15	5	78	19,50	6,50	88	22	7,3 $\frac{3}{4}$

### Anmeldung.

Das neue Schuljahr beginnt Dienstag den 16. April Vormittags 9 Uhr.  
Die Anmeldung neuer Schülerinnen nehme ich für die unterste, die X. Klasse:

**Sonnabend den 13. April, Vormittags von 10—1 Uhr,**

für die übrigen Klassen der höheren Mädchenschule:

**Montag den 15. April, Vormittags von 10—1 Uhr**

in meinem Amtszimmer entgegen. Frühere Schulzeugnisse, Impf-, bezw. Wiederimpfschein, von Evangelischen auch der Taufschein sind vorzulegen.

Die Aufnahmeprüfung für das Seminar findet in folgender Ordnung statt:

**schriftlich: Montag den 15. April Vorm. von 10 Uhr ab**

**mündlich: Dienstag den 16. April Vorm. von 10 Uhr ab.**

Die Anmeldung dazu muß bis Sonnabend den 13. Mittags, schriftlich oder mündlich erfolgen. Von anderen Schulen, bezw. von auswärts Kommende haben dabei folgende Papiere mit einzureichen: 1. Tauf- (bezw. Geburts-) schein. 2. Wiederimpfschein. 3. Ärztliches Gesundheitszeugnis. 4. Das letzte Schulzeugnis.

**Dr. B. Maydorn,**

Direktor.

Imię i nazwisko	Wzrost	Waga	Temperatura	Ciężar serca	Ciężar płuc	Ciężar wątroby	Ciężar nerek	Średnica serca	Średnica płuc	Średnica wątroby	Średnica nerek
...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...
...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...

KRAJOWA BIBLIOTEKA  
IM. KRÓLEWNA  
W WARSZAWIE